



Anpflanzen entlang der Höhenkurven: Der Katzhof wappnet sich mit einem speziellen Wassermanagementsystem gegen Wetterextreme.

Wasser sammeln

Text – NOEMI HARNICKELL / Bild – HELMUT WACHTER

Der Katzhof im Wiggertal trotzt den Wetterextremen mit einem ausgeklügelten Wassermanagementsystem – und schafft dabei neue Lebensräume.



RICHENTHAL – Der Teich auf dem Katzhof ist ausgetrocknet. Der leere Weiher ist ein Sinnbild für die seit Tagen anhaltende Hitze, denn er wird nur von Regenwasser gespiesen. Bleibt der Niederschlag über längere Zeit aus, fehlt auch das Wasser im Teich – und auf den Feldern. Ohne Wasser kommt die Lebensmittelproduktion ins Stocken, die Ernten bleiben aus und mit ihnen die Lebensgrundlage für Landwirte wie Markus Schwegler Meierhans.

Der trockene Weiher könnte also ein Symbolbild für ein weiteres tragisches Schicksal sein, verursacht durch den Klimawandel. Stattdessen ist er aber genau das Gegenteil: Für Schwegler Meierhans ist der Teich ein Hoffnungszeichen. Er ist das Resultat eines dreieinhalbjährigen Prozesses, der den Wasserkreislauf auf dem ganzen Hof stärken soll.

Auf dem NaturGut Katzhof, das Markus Schwegler Meierhans gemeinsam mit seiner Frau, Claudia Meierhans, betreibt, ist auf der ganzen Betriebsfläche ein

Wassermanagementsystem im Keyline Design angelegt. Dazu gehören neben dem Teich auch ein Wasserspeicher, 1,5 Kilometer Wassergräben und viele Rohre. Es ist ein System, das bei grossem Niederschlag Wasser sammeln kann und es bei grosser Hitze speichert. Dies ist die Geschichte eines Bauernhofs, der gelernt hat, mit den Zyklen der Natur zu arbeiten.

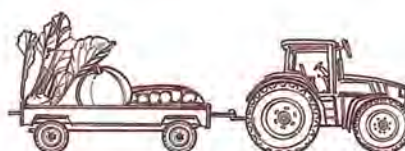
DÜRRE UND FLUTARTIGER REGEN

Wasser ist ständig in Bewegung. Es fliesst, es verdunstet, es fällt. Dieser Kreislauf beginnt auf den Feldern, die sich oberhalb des Hofes erstrecken. Sie sind parallel entlang von sogenannten Keylines angelegt, Schlüssel­linien im Gelände, die sich an den Höhenlinien orientieren. Zwischen jedem Feld liegt ein grüner Streifen von sechs Metern Breite sowie Bäume und Sträucher. Ein System aus 1,5 Kilometer Wassergräben markiert die Keylines und hilft, das Wasser in die gewünschte Richtung zu lenken. Im Grundsatz ist es ein simples System:

HOFLADEN-SAFARI

Ins

Bio Wäberhof
Im Hofladen in Ins gibt
es nicht nur ganz viel
frisches Gemüse, sondern
seit 2017 auch Tofu.
bio-waerberhof.ch





Klimastreifen

Um den Temperaturanstieg der letzten Jahrzehnte grafisch darzustellen, hat der britische Professor für Klimawissenschaft Ed Hawkins, die Klimastreifen erfunden. Diese wurden mittlerweile auf der ganzen Welt adaptiert – auch in der Schweiz. Sie zeigen: Die Schweiz erwärmt sich stärker als das globale Mittel.

Das Wasser am Hang fliesst in die Gräben, verteilt sich und versickert. Was übrigbleibt, fliesst in den Wasserspeicher neben dem Hof und von dort in den Teich weiter unten. Man nennt dies auch das 4-S-Prinzip: slow, spread, soak, store. Auf Deutsch müsste man es eher das V-Prinzip nennen: verlangsamen, verteilen, versickern – und speichern.

Dürre ist ein Wort, das man eher aus der Bibel zu kennen meint als aus dem eigenen Leben. Es erinnert an Wüsten, an gottgegebene Hungersnöte. Aber hier in der Schweiz, im Land der ewigen Gletscher, der Seen und Flüsse? Hier kann es doch so etwas wie einen Wassermangel gar nicht geben.

Als Markus Schwegler Meierhans und seine Frau den Katzhof vor rund zehn Jahren von Claudia Meierhans' Eltern übernahmen, taten sie dies nicht blauäugig. Markus Schwegler Meierhans, der zwölf Jahre als Arbeitsagoge tätig gewesen war, machte mit Anfang 30 eine Lehre zum Landwirt. Claudia Meierhans war auf dem Hof aufgewachsen. Beide wussten um die Herausforderungen des modernen Bauernbetriebs. Und dennoch trafen sie die Hitzewellen der Jahre 2018 bis 2020 eher unerwartet.

Schwegler Meierhans ist keiner, der schnell verzweifelt. Er plante, die Gemüsefelder umzustrukturieren, sie in Streifen anzulegen. Ein Streifen Gemüse, daneben ein Streifen grün. Der Gemüseanbau ist wichtig für die solidarische Landwirtschaft, die der Katzhof anbietet, und die Gemüsetaschen, die alle zwei Wochen an Abonnenten in der Region verteilt werden. Die grünen Streifen zwischen den Beeten würden zwar den Bepflanzungsraum schmälern, dafür aber den Boden beschatten und die Verdunstung verringern. Die Wurzeln der Zwischenpflanzen sollten zudem den Boden lockern, wodurch das Wasser besser gespeichert werden könnte.

Aber dann kam das Jahr 2021. Die Dürre war vorbei und ganz nach biblischem Vorbild trat ein fast sintflutartiger Regen ein. Zweimal floss das Wasser in den Laufhof der Tiere und schwemmte die Güllegrube. In letzter Minute schaffte es Schwegler Meierhans gerade noch, das Wasser abzupumpen. «Es war wichtig für uns, zu merken», sagt er, «dass wir ein System brauchen, das in beiden Extremen funktioniert.»

Gemeinsam mit dem Forstwissenschaftler und Keyline-Experten Philipp Gerhardt begann Schwegler Meierhans Ende 2021, ein Konzept auszuarbeiten. Gerhardt war es, der ihn überzeugte, nicht nur den Ge-

HOFLADEN-SAFARI

BODENVERLUSTE

Wer durch das Grosse Moos zwischen Murten-, Bieler- und Neuenburgersee fährt, dem fällt die erhöhte Lage der Strassen und Feldwege auf oder dass Entwässerungsschächte und Betonfundamente von Strommasten meterhoch aus den Feldern ragen. Es sind Zeichen der Bodenverluste, die hier vor rund 100 Jahren mit der Trockenlegung und Kultivierung der Torfböden eingesetzt haben.
dreiseenland2050.ch

Kerzers

GEMÜSEPFAD

Auf dem Gemüselehrpfad zwischen Ins und Kerzers sind die 60 verschiedenen, im Seeland angebauten Gemüsekulturen mit Tafeln beschriftet.
gemuese.ch

Boudevilliers

Viande des 2 ruz

Am Automaten in Boudevilliers gibt es Black-Angus-Fleisch vom Hof. Die Kühe werden zu 98% mit auf dem Betrieb erzeugtem Futter gefüttert.
viandedes2ruz.ch

müsegarten in Streifen anzulegen, sondern auch die Äcker auf dem Hügel und die Grünflächen weiter unten – im Keyline-Design. Finanziert wurde das Grossprojekt durch Stiftungsgelder und die öffentliche Hand sowie Spenden weniger Privatpersonen. Im Frühjahr 2023 konnte Schwegler Meierhans zum ersten Mal baggern. Am 1. Juli dieses Jahres gab er den Schlussbericht ab.

SCHAUEN, WAS SINN MACHT

Der Katzhof liegt auf einer Kuppe auf 650 Metern Höhe im Luzerner Wiggertal. Das Areal ist neben flacheren Ackerflächen von steilen Nord- und Südhängen geprägt und umfasst insgesamt 15 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche sowie zweieinhalb Hektar Wald. Das alles ist wichtig, um zu verstehen, was das Bewässerungssystem auf dem Katzhof so einzigartig macht.

Dass die Wasserläufe verlangsamt werden, ist essenziell. Wasser, das schnell fliesst, spült den fruchtbaren Boden weg und verursacht im Extremfall Sturzfluten. Die Gräben fangen das Wasser auf und verlangsamen seinen Fluss. Insgesamt haben die Gräben ein Stauvolumen von 600 Kubikmeter Wasser. Durch die Verteilung hat das Wasser länger Zeit, im Boden zu versickern. «Das ist Wasser, das sonst verloren ginge», sagt Schwegler Meierhans. «Das ist zwar nicht nur schlimm, aber es ist doch viel schlauer, wenn man es behält.»

Obwohl die Keyline-Methode nicht neu ist, war der Katzhof der erste Bauernhof, der dieses System in dieser Art in der Schweiz umsetzte. Inzwischen haben einige andere Höfe nachgezogen, aber keiner in demselben ganzheitlichen Umfang. Das liegt unter anderem an der Lage des Hofes: Der Katzhof liegt erhöht, das Gefälle erlaubt ein einfacheres Umleiten von Wasser. Und: Er ist gross genug.

Die meisten Berufskollegen von Schwegler Meierhans begegnen dem Wasserprojekt wohlwollend. «Aber der Bauer an sich ist ein Skeptiker», sagt Schwegler Meierhans. Man denke eben schnell an den eigenen Hof und ziehe Vergleiche. «Es macht nicht überall Sinn, Gräben zu ziehen», sagt er. Anstelle dieses ausgeklügelten komplexen Systems könnte man zum Beispiel auch Pappeln anpflanzen. Die wachsen schnell, man kann das Holz verkaufen und dann wieder neue anpflanzen. «Aber», sagt Schwegler Meierhans, «das braucht es hier nicht. Uns ging es um die Frage: Wie können wir den Betrieb weiterentwickeln, was passt hierher?» Auf dem Katzhof wurden deshalb ausschliesslich Fruchtgehölze gepflanzt.

Nominiert
für den
Prix Climat
2025

am Klimagipfel in Landquart

Wasserprojekte in der Landwirtschaft

Gleich bei zwei nominierten Höfen zum Prix Climat 2025 spielt Wasser eine wichtige Rolle. Der Hof Adlerzart in Oberrüti setzt auf Agroforst – ein Landwirtschaftssystem, mit dem Wasser, Licht und Nährstoffe effizienter genutzt werden sollen. Und die Baumschule Glauser in Noflen sammelt konsequent das Regenwasser für die Bewässerung der Baumschule.

Tramelan

Les Pommerats / Les Enfers

Scheidegger-Ranch

Die Pferde auf dem Hof sind eigentlich zum Reiten da. Geht das nicht mehr, haben die Landwirte entschieden, diese zu schlachten – auch um kein gesundes Lebensmittel zu vernichten. scheidegger-ranch.ch



FERME DE
CERNIÉVILLERS
Unbedingt den Geisskäse im
Hofladen in Les Pommerats
probieren! (S. 18)
cernievillers.ch



Idyllisch: Über das Speicherbecken kann die Wassermenge für die Felder reguliert werden.

An aerial photograph of a rural landscape. A large, vibrant green field occupies the upper and middle portions of the frame. A low, rustic stone wall runs diagonally across the middle, separating the green field from a lower area. In the bottom left, a field is covered with alternating horizontal stripes of green grass and light-colored gravel or sand. The overall scene is bright and natural, with some shadows cast by trees or bushes in the upper right.

Neue Wege für
die Zukunft:
Das ausgeprägte
Keyline-Design ist
bis anhin einzigartig
in der Schweiz.

Das Speicherbecken liegt spiegelglatt unter der Sonne, die steil vom Himmel herabglüht. Blütenstaub liegt wie ein Film auf der schwarzen Wasseroberfläche. Ein hölzerner Steg führt in die Mitte des Speicherbeckens, das ebenfalls aussieht wie ein Teich. Ringsherum liegt Kies. Es ist idyllisch hier und die Vorstellung kommt leicht, wie die Familie Meierhans hier im Zirpen der Grillen ihre Abende geniesst. Baden im Speicherbecken ist aber aus hygienischen Gründen nicht erlaubt. Und auch der Steg ist nicht nur da, weil er schön ist. Eine Falltür in seiner Mitte macht den Weg frei zu einem Schacht, in dem sich der Grundablass befindet. Eine Pumpe soll zudem das Bewässern der Felder vereinfachen. Aber das ist ein kleiner Teil des Projekts, das Schwegler Meierhans erst noch umsetzen muss. Das neue Wassersystem ist eine endlose To-do-Liste aus Ideen, denen es nachzugehen gilt.

LIBELLEN, VÖGEL, IGELE

Swegler Meierhans könnte einen Stöpsel ziehen und das Wasser aus dem Speicherbecken würde in den ausgetrockneten Teich rund zwanzig Meter weiter unten fließen. Aber dafür ist ihm das Wasser zu wertvoll. Das braucht er lieber zum Bewässern der Gemüsekulturen. Er hätte natürlich der Verdunstung vorbeugen können, hätte er anstelle eines Teichs eine unterirdische Zisterne angelegt. Aber das widerspräche Schwegler Meierhans' Grundprinzipien: Das neue Wassersystem soll nicht nur Wasser speichern, sondern auch ästhetisch sein und einen Mehrfachnutzen haben.

«Für uns war immer klar, dass wir das System in die Landschaft integrieren und dabei auch noch andere Mehrwerte schaffen wollen», sagt er. Teich und Wasserspeicher schaffen Lebensräume für eine Vielzahl an Tieren, die es hier vorher nicht gab. In kürzester Zeit, erzählt Schwegler Meierhans, hätten sich verschiedene Libellenarten angesiedelt, Vögel kommen zum Trinken an die Gewässer. Wasserläufer springen über ihre Oberflächen, Molche ruhen sich auf den warmen Steinen am Ufer aus und in der Mauer am Hang ist ein Igelhotel eingebaut. «Mein kleiner Sohn, Mael, der ist völlig hin und weg!», sagt Schwegler Meierhans lachend.

«Das Wasser war der Chef», sagt er. «Es war bei der ganzen Gestaltung der ausschlaggebende Faktor.» Das Keyline-Design bringt viele Vorteile, auch unabhängig vom Wasser. Die grünen Streifen erlauben einen einfacheren Zugang zu den Feldern mit den Maschinen. So

kommt Schwegler Meierhans unabhängig in alle Kulturen. Das ist wichtig, denn die verschiedenen Pflanzen haben unterschiedliche Reifezeiten, das Getreide hat zudem einen Dreschzeitpunkt, der berücksichtigt werden muss.

Vielleicht der wichtigste Vorteil ist für Markus Schwegler Meierhans jedoch die Erkenntnis, nicht machtlos zu sein im Angesicht des sich verändernden Klimas. Er war selbst acht Jahre in der Landwirtschaftspolitik aktiv. Eine Arbeit, die ihm auf Dauer zu schwerfällig wurde. Zu viele Kämpfe, zu wenig Veränderung. «Ich habe in den drei Jahren mit dem Projekt viel mehr Politik gemacht als vorher in den acht Jahren.» ●

NOEMI HARNICKELL ist freischaffende Journalistin. Sie liebt das Eintauchen in fremde Welten. In die Welt der giftigen Pflanzen beispielsweise für ihr aktuelles Buch «Fatale Flora». noemiharnickell.com

PROGRAMM KLIMAGIPFEL

DER KATZHOF IM PODIUM

«Klimaneutrale Landwirtschaft – könnt ihr euch als Bäuerin oder Bauer mit dieser Idee anfreunden?» Eine Podiumsdiskussion mit den Landwirten Markus Schwegler Meierhans (Katzhof), Pirmin Adler (Adlerzart) und Valérie Cayin am 29. November.

LÖSUNGSANSÄTZE IM GESPRÄCH

Führt der Weg zur klimaneutralen Landwirtschaft über Einzelmassnahmen oder über ein Umdenken im System? Drei Gespräche zum Thema am Fachtag am 28. November.

Der Klimagipfel Graubünden findet am 28./29. November 2025 in Landquart statt. Tickets und weitere Infos zum Programm: klimagipfel.org

HOFLADEN-SAFARI

Porrentruy

LES CHEMINS DU BIO
Auf den verschiedenen Bio-
wegen den Jura, die Bauern-
höfe und die verschiedenen
Produkte kennenlernen.
cbio.ch

Ô Vergers d'Ajoie

Der Obstgarten mit Damassine-
Pflaumen, Äpfeln, Birnen und
so weiter ist eigentlich ein ganzes
Museum inklusive Dorfladen
und Restaurant.
overgersdajoie.ch

